

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 37

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladislaus.

Liäper Brüeter in Domino!

Ich, Ego, hapf z'wägbrungen, nichd der Oserzieh son Köllen und nichd thas Widderungxpillethäng son Ziri. Apper ich hab hunderthimpfzig Pfalter bätten müssen, piß mich St. Petruß erhäärt hat.

Es waaraafang püthojabel und so lügel Wasser, thas aine Hand thi andere nichd meer wäschen konndte, thas thi Ausführung guber Entschliffe ferdrochneten; thas ich thier, opschon tu mir aine Worscht gegäben, den Dorfsch nichd leschen konndte. Die Mühlenreder stundten still, di Miller hotten faine staubigten Ehlbögen meer. Sogahr di Würtze im Käller und di Geischlenen in ther Kirche mußden das Wasser schbaren beim tauffen. Den Wichwasserwehdell turfte mann nichd mehr ganz tunken, er geniegte nur noch 4 thi Weiber litz, thi Mannen rechz mußden Lehr schluggen. Wenn alle unnigen Militheer-Köglelemente und thummen Gmeindragferordnigen zu Wasser gemordien währen, hez aine Zberschwemung gegäben, aper ja woll — Kuchen! — Allzo ich, ego, bin Schultheiß und montre-chose (Urrjache), das es Widder gerechnet hobb. Dafür wirdt mann mihr apper sperabiliter auch zumbant nöchsten Herpschd das läpe Rappenzener väplein mit 85ger Egtthobertsee füllen.

Sin gesegnetes Jahr.

Sepp: Es, jezt wird de d'Milch wöhl öppe e chli rüpfel. Es het es guets Futter gä und d'Räse gelte au nit gar viel.

Milchhändler: Ja, mir müesse nis a üsi Vereinsstatute halte und die säge, die gegenwärtige Priße sigi billig.

Sepp: Und de die Negger! Die zahlit nüt für d'Baar und s'Fleisch ist ganz glich thür!

Negger: Es het a der letzte Berfammlig g'heiß, mi müeß die guete Zyte benutze, es sig lang gnueg schlecht g'ly. Darum hei si nüt welle vo Abschlach g'höre.

Sepp: D'Bäde hei's au ganz glich. Nach em Gwächspris fött 's Pfund Brod nit höher als 10 Rp. So und die gant's doch geng um 15 Rp.

Bädd: Es si halt gar viel Bäckerei und d'Zinse si hoch. Wenn also Zide will b'tah, so chann me unmöglich abemache.

Sepp: So, das ist afe ne lustigi Welt. Wenn scho d'Sach einist g'wachsen ist, so b'schleßt me se y und de müeß me zahle berfür, was si heusche. Trinkt me dä us Täubi es Gläeli, so ist das au nit recht und mer wott jezt de Schnapps au no verfür. Da fött me am End bigott d'Lüt alli unter der Nase z'ämenäje.



Fran Stadtrichter: Grüezi, grüezi, g'heißt me Sie au wieder es mal? Säged Sie, händ Sie sich nüd au g'wunderet, das die schweizerisch Hagelversicherigsg'ellschaft von euserem Bundesrath e so abschlägig b'schiede worde ist mit bene 150.000 Fränkle, wo's gweuht händ?

Herr Feusi: Ganz funteräri, ich han's ganz bigristi gfunde.

Fran Stadtrichter: Bitti, wie so au?

Herr Feusi: Vermuethli hät d'Meinig obgwaltet, die läge Nößli chönnted dä Haber z'fresse übercho. Und denn zweites wege de Konsequenze. I chan ene nämli im Vertraue mittheile, es seigid noch zwei anderi G'fuechli vor: g'lege, zwar nid offiziell, nu afe sondirigewis. Erstes heig der eidgenössisch 1885er Sufer Verein en Bitrag nabeg'uecht, für sini Unfall-Versicherig's-Prämie z'berappe, und zweites chönnt öppe de schweizerisch Bienezüchter-Verein au en Bitrag wünsch zur Anschaffig vo feufhundert Millione Filz-Mänteli für sini Bienli gege Frühjahrs- und Spätröst.

Fran Stadtrichter: Ja, da hät er ieg würkli recht g'ha, euse Bundesrath. Wenn ämel das gange wär, hätt euse Frauvereine au müesse es Petitiönli ireiche für ne Bitrag zur Versicherig vun euserem Pelzwerch gege Schabe und anderwittigs Unziefer.

!! Weinreben !!

Zu verkaufen zirka **3.000 Meter Weinreben** (Ausstich), mit oder auch ohne die diessjährigen Trauben, bei
-134-2 **A. Tamini in St-Léonhard (Wallis).**

CHARLES WEIDER

Weinplatz - ZÜRICH - Weinplatz
Grosse Auswahl feiner Delikatessen

Conserves alimentaires, Légumes-Primeurs du Midi
Süßwasser- und Seefische

Alle Sorten Wildpret
Poulets de Bresse, Gänse, Truthähne, Enten

und anderes Geflügel.

Täglicher Versandt. — Gros und Détail. — Auf Verlangen Zusendung des Preisconrants.

„Alt-Heidelberg du meine!“

Alle ehemaligen Heidelberger Studenten der Schweiz, die ältesten Häuser wie die jüngste Generation, werden auf Anregung einiger Basler Doctores philos. hiemit aufgefordert, nächsten Sonntag den 13. September, Mittags 12 Uhr, sich im Bahnhofrestaurant Olten einzufinden, woselbst eine Besprechung stattfinden soll über gemeinsame Vertretung der Schweizer am nächstjährigen Jubiläum der ehrwürdigen und schönsten deutschen Universität. Namentlich wird es sich auch um die Spendung eines Ehrengeschenkes für die alma mater heidelbergensis handeln. Zahlreiches Erscheinen der vielen schweizerischen Alt-Heidelberger wird von Seite des Initiativkomites erwartet.
-133-1

Für Kropfleidende.

Zeugniss.

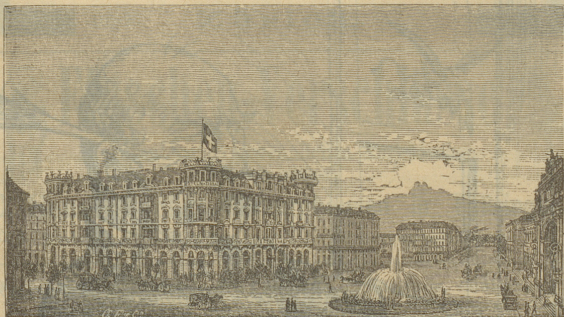
Seit längerer Zeit mit einem grösseren Kropfe behaftet, wandte ich mich brieflich an Hrn. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, welcher mich in kurzer Zeit vollständig von demselben befreite. Die Kur ist leicht zu machen und erfordert keine Berufsstörung; die Mittel sind durchaus unschädlich. Ich halte es daher für meine Pflicht, Herrn Bremicker allen derartigen Leidenden, sowie Hautkranken jeder Art zu empfehlen; derselbe garantirt für den Erfolg in allen heilbaren Fällen.

Uttweil, im August 1885.

-131-13

K. Schoop.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.
Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 22)

F. Michel, Propriétaire.

Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch die ganze Schweiz franko à Fr. 1.90 per Kilo
-85-6 (H.2973-Z)

**J. Zollinger, 462,
Winterthur.**

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist **Karrer-Gallati, Mollis** (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52.

Photogr. Institut in Aschaffenburg.

Pikante Photographien.

Bücher. -126-1

Katalog gratis.

30 Bilder zum **Todtlachen.**

1 Fr. = Marken

III. Buch f. Frauenzimmer 75 Ct. = Marken.



32-13

Hiezu eine Beilage.